

PO 2.4.7 Hämatemesis bei einem Neugeborenen - ein beängstigender Einsatz?

T. Birkholz¹, J. Schmidt¹, A. Schnellke²

¹Universitätsklinikum Erlangen

²Klinikum St. Marien, Amberg

Fragestellung: Notfälle bei Kindern sind mit 5,1% aller Einsätze selten (1), aber bei Notfallmedizinerinnen am häufigsten mit Angst besetzt (79%, 2). Bluterbrechen bei einem reifen Neugeborenen ist ein sehr seltenes, beunruhigendes Krankheitsbild (1). Es müssen unter anderem eine Aufnahme mütterlichen Blutes, eine erosive Gastritis bei Milcheiweißallergie und ein Vitamin K-Mangel-bedingter Morbus hämorrhagicus neonatorum in Erwägung gezogen werden (3).

Falldarstellung: Unter dem Einsatzstichwort "Bluterbrechen bei Säugling" fand der Notarzt vier Tage alten reifen Neugeborenen mit altblutig verschmiertem Gesicht vor, der sich bei der klinischen Untersuchung vital unbeeinträchtigt zeigte. Das an das Stillen anschließende Bluterbrechen war von keiner Zustandsverschlechterung oder Agitation begleitet gewesen, und Schwangerschaft und Wochenbett waren bisher unauffällig gewesen. Die Mutter gab als Menge ca. einen Eßlöffel dunkelen Koagels an, welches bereits entsorgt war. Bei Diskrepanz zwischen Blutmenge und klinischem Zustand des Neugeborenen wurde die klinische Untersuchung auf die Mutter ausgeweitet. Diese ergab wundete Brustwarzen bei der Mutter, aus denen der Neugeborene Blut aufgenommen hatte.

Schlussfolgerung: Bei neonatalem Bluterbrechen muß in Hinblick auf eine kindliche Blutung die Herkunft des Blutes geklärt werden. Als einfachste Untersuchung bei Stillenden kann vor Ort die mütterliche Brust untersucht werden. Innerklinisch ist durch den einfachen Apt-Test (4) oder eine HbF-Blutgasanalyse eine neonatale oder mütterliche Herkunft unterscheidbar. Die in diesem Fall gelungene klinische Klärung unterstreicht die Notwendigkeit sorgfältiger klinischer Untersuchung und Anamnese sowie einer breiten pädiatrischen Ausbildung in der Notfallmedizin, die manche Kindernotfälle in einem milderen Licht erscheinen lassen.

Literatur:

1. Nagele P et al. Kindernotfälle im Notarzteinsatz: Eine epidemiologische Studie am Notarztwagen Innsbruck. *Anästhesist* 2000;49:725-731.
2. Bujard M. Vor welchen Einsätzen haben Notfallmediziner Angst? *DAC* 2002.
3. Chawla S et al. Upper Gastrointestinal Bleeding in Children. *Clin Pediatr (Phila)* 2007;46:16-21.
4. Apt L, Downey Jr WS. "Melena" neonatorum: The swallowed blood syndrome. *J Pediatr* 1955;47:6-12.